



NORD- / HAUPT- / NORDWESTBAHNHOF

Neues Landgut:
Erste Infos

NEWSLETTER 41



**Stadt
Wien**

Projektleitung
Wien
Bahnareale

INHALT:

► Nordbahnhof-Nord

- S. 3 Baustellenübersicht Nordbahnhof
- S. 4 Good bye Stadtraum!
- S. 7 Verlässlicher Klassiker: 5. Filmfestival am Wasserturm
- S. 8 Diskussion: Zur Geschichte des Nord- und Nordwestbahnhofs
- S. 9 Gut besuchter Info-Abend im Stadtraum
- S. 10 „Spielerischer“ Start der Grätzeltouren
- S. 11 Grätzeltouren: PVA-Führung
- S. 12 Nordbahnhalle: Urban Sketchers vor Ort
- S. 13 Urban Gardening: Neuer Platz (fast) bezogen

► Neues Landgut

- S. 14 Baustellenübersicht Neues Landgut
- S. 15 Neu im PWB- Portfolio:
Kurzer Überblick über das Entwicklungsgebiet „Neues Landgut“
- S. 18 Übersicht Neues Landgut: Wohnungen

► Hauptbahnhof

- S. 19 Baustellenübersicht Hauptbahnhof, Sonnwendviertel
- S. 20 Ministerpräsidenten-Besuch im Sonnwendviertel
- S. 21 Eröffnet: Südbahnhofbrücke
- S. 22 Es geht weiter: Einhebung Arsenalsteg
- S. 23 Uni-Projekt: „Was taugt das Sonnwendviertel?“
- S. 24 Gestartet: Mobilitätsfonds Sonnwendviertel-Ost
- S. 25 GB* unterwegs im Sonnwendviertel

► Nordwestbahnhof

- S. 26 Baustellenübersicht Nordwestbahnhof

► PWB - NEWS

- S. 27 Projektleiter Bahnhofsareale wechselt in Wiener Standortentwicklung GmbH (WSE)
- S. 28 Erfreuliche Zwischenbilanz: Grätzeltouren gut angenommen
- S. 29 Abgehakt: Controllingsitzungen
- S. 30 Vor den Vorhang: Ing. Christian Schweiger (MA28)
- S. 32 PWB-Terminvorschau
- S. 33 Impressum



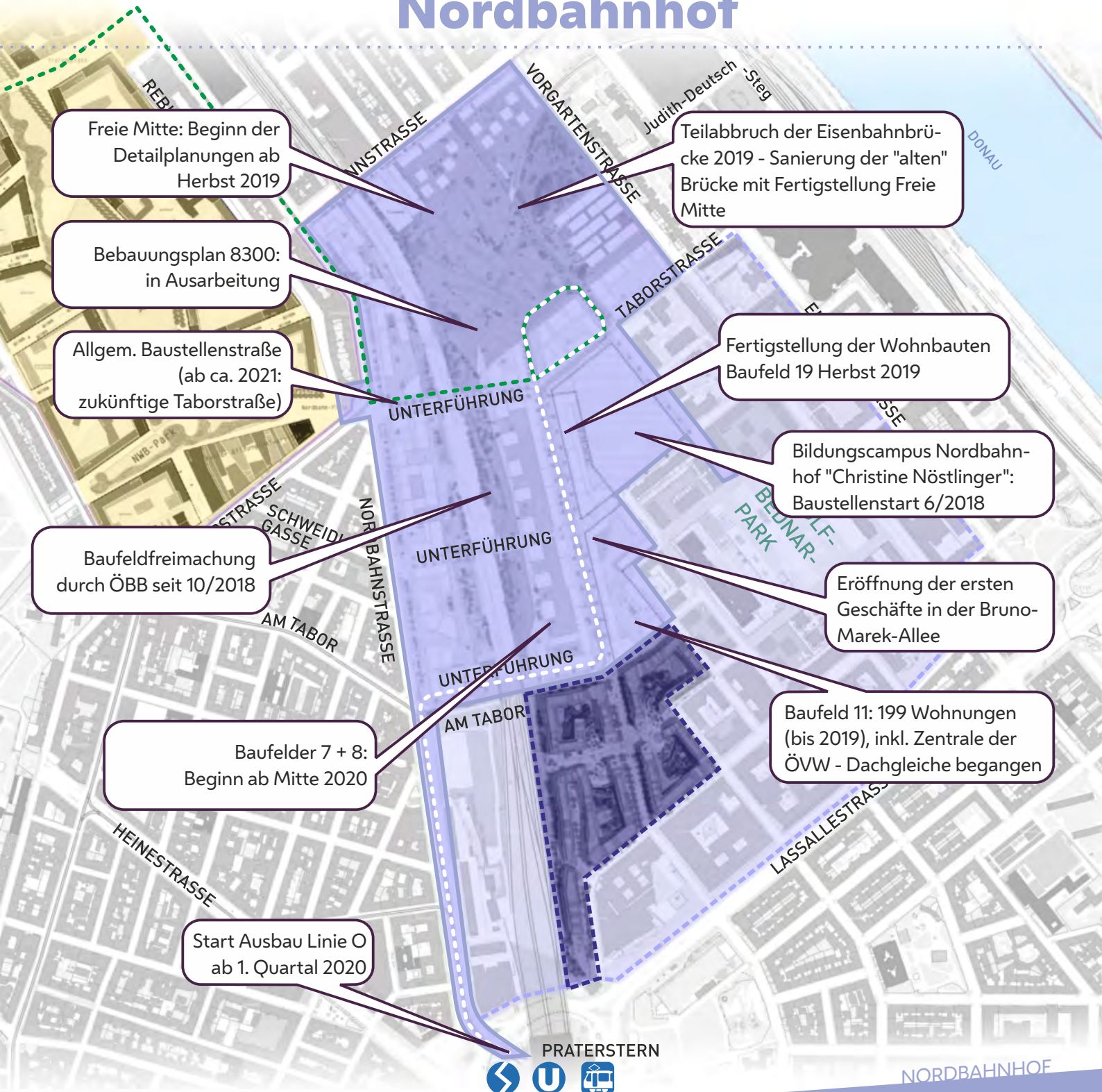
**Stadt
Wien**

Projektleitung
Wien
Bahnareale



Foto: © Mobilitätsagentur Wien/Sebastian Philipp

Baustellenübersicht Nordbahnhof



Freie Mitte: Beginn der Detailplanungen ab Herbst 2019

Bebauungsplan 8300: in Ausarbeitung

Allgem. Baustellenstraße (ab ca. 2021: zukünftige Taborstraße)

Baufeldfreimachung durch ÖBB seit 10/2018

Baufelder 7 + 8: Beginn ab Mitte 2020

Start Ausbau Linie O ab 1. Quartal 2020

Teilabbruch der Eisenbahnbrücke 2019 - Sanierung der "alten" Brücke mit Fertigstellung Freie Mitte

Fertigstellung der Wohnbauten Baufeld 19 Herbst 2019

Bildungscampus Nordbahnhof "Christine Nöstlinger": Baustellenstart 6/2018

Eröffnung der ersten Geschäfte in der Bruno-Marek-Allee

Baufeld 11: 199 Wohnungen (bis 2019), inkl. Zentrale der ÖVW - Dachgleiche begangen



NORDBAHNHOF

Good bye ...



Fotos: © Ch. Fürthner/MA21, R. Schmied/PWB, H.-C. Heintschel/PID, P. Gapp/MA 21

... Stadtraum!

„Schön war`s, viel is g`schehn!“: Im Stadtraum in der Nordbahnhofhalle tickt aktuell leise die Abriss-Uhr. Am 1. August wird die 150 Quadratmeter Außenstelle der Wiener Stadtplanung und Ort wirklich sehr vieler Veranstaltungen, Diskussionen, Info-Abende und Führungen nicht mehr sein: Bagger werden zumindest diesen Teil der Nordbahnhofhalle wegräumen, um Platz für die zukünftige End-

stelle des O-Wagens bzw. für die ebenso absehbaren Neubauten zu machen. Mitte Juli wird abgebaut. Das Stadtmodell wechselt für die nächsten Monate ins Büro der lokalen GB* (2., Nordbahnstraße 14). Während dieser Zeit wird das Modell aktualisiert. Auch die sonstigen Vorbereitungen für den nächsten „Stadtraum2“ am Nordwestbahnhof starten. ▶



Fotos: © Ch. Fürthner/MA21, R. Schmied/PWB, H.-C. Heintschel/PID, P. Gapp/MA 21

→ ZEIT ALSO, BILANZ ZU ZIEHEN:

- **16.000 BesucherInnen**
(4/2017 – 6/2019)
- **94 reguläre Öffnungstage**
(jew. Donnerstag)
- **Ca. 100 Sondertermine**
(Delegationsbesuche: USA, Südkorea, Russland, Georgien, Ungarn, Deutschland, England, Schweden, ...)
- **18 eigenständige Stadtraum-Veranstaltungen**
(Info-Abende für AnrainerInnen, Diskussionen, ...)
- **5 Filmfestivals beim Wasserturm**
- **Diverse Events mit Partnern:**
Bezirksfestwochen,
Grätzeltouren,
Ausstellung „Wien wird WOW!“,
WienXtra-Ferienspiel,
Lange Nacht der Museen,
urbanize Festival,
Open House Wien,
.....



Fotos: © Ch. Fürthner/MA21, R. Schmied/PWB, H.-C. Heintschel/PID, P. Gapp/MA 21

➔ ZEIT ABER AUCH „DANKE SCHÖN!“ ZU SAGEN:

Christoph Hrcir, Bernhard Steger, Alexandra Madreiter, Bernhard Silvestri,
 Mark Vollmann, Alexandra Rupp-Ebenspanger, Lisa Pfalzer, Renate Kienzl **(MA 21)**,
 Wolfgang Dvorak, Gabi Berauscek, Christoph Schuster **(MA 18)**,
 Nina Chladek-Danklmaier, Andrea Mann, Martin Forstner **(GB*)**,
 Sonja Vicht, Werner Haupt **(MA 33)**,
 Hubert Lehner, Lionel Dorffner **(MA 41)**,
 Gert Domenig, Michel Mellauner **(Plansinn)**,
 Martin Scheiflinger, Sandra Benesch, Robert Wolf **(ÖBB Immo)**,
 Uschi Lichtenegger, Bernhard Seitz **(BV 2)**,
 Andi Baur **(GSK/MA21)**,
 Patrick Volf **(MA 53)**,
 Nina Hauschka, Andreas Schwab **(PWB)**,
 Robert Nowak **(PWB/WSE)**,
 Lilo Unterkircher, Friedl Jankoscek **(Grafik)**,
 Michael Klein **(7reasons)**,
 Berndt Anwander **(Volxkino)**
 ... und vermutlich noch weit mehr.

Danke. ◀



Foto: © R.Schmied/Stadt Wien

Verlässlicher Klassiker:

5. Filmfestival am Wasserturm

Vorläufig zum letzten Mal fand zwischen 20. und 23. Juni beim Wasserturm das bereits fünfte Filmfestival en suite statt. Trotz Event-Konkurrenz (Donauinsel-fest) und „Fenstertag-Zeitloch“ gelang es, Interesse und Zuspruch zu erfahren. Insgesamt 500 AnrainerInnen besuchten das viertägige Festival, welches mit dem Film „Wackersdorf“ eröffnet wurde. Die Vorverlegung des Festivals erklärt sich durch den anstehenden Teila-briss der Nordbahnhofhalle ab Spätsom-mer.

Insgesamt wurden in den letzten fünf Jahren 19 Filme mit den Schwerpunkten Wohnen, Stadt(planung) und Familie ge-zeigt. Knapp 5.000 BesucherInnen gout-tierten die besondere Atmosphäre vor Ort.

Ob im kommenden Jahr das Festival – das sich einer Kooperation mit der ÖBB Immo verdankt - seine Fortsetzung fin-det – immerhin zählen die cineastischen Abende bereits zum Klassiker vor Ort –, ist derzeit noch nicht absehbar. ◀





Foto: © R.Schmied/Stadt Wien

Diskussion:

Zur Geschichte des Nord- und Nordwestbahnhofs

An was soll der Nordbahnhof erinnern? Welche historische Botschaft liegt am Nordwestbahnhof? Warum interessieren sich so viele AnrainerInnen für die Vergangenheit ihrer Umgebung? Zusammen mit Sandor Bekesi (Wien Museum), Michael Zinganel (Tracing Spaces), Franz Haas (ÖBB, Buchautor) und Gerhard Stanz (Anrainer) fand am 27.6. die letzte öffentliche Diskussion des Stadtraums statt. Dem Anlass entsprechend präsentierte Franz Haas sein leistungswertes historisches Buch über die

Geschichte des Nordbahnhofs (siehe dazu auch Newsletter 40), weitere Themen beschäftigten sich u.a. mit dem „übersehenen zweiten Gesicht“ der beiden Areale, nämlich dem Frachtenbahnhof bzw. dem Warenverkehr. Berührendes Detail: Genau auf den Tag, am 27. Juni 1944 kam es am Nordbahnhof zu einer Deportation von 17 jüdischen Wienerinnen und Wienern. In einer Gedenkminute und mit dem Verlesen der Namen gedachte das Publikum der Verfolgten. ◀



Foto: © P. Gapp/Stadt Wien

Gut besuchter Info-Abend im Stadtraum

Bereits zum dritten Mal fand – man muss es so sagen: bei wirklichem S...wetter – am 14.5. zusammen mit den Partnern der Stadt – also Bezirk, ÖBB, Wiener Linien und Bauträger – ein großer Info-Abend im Stadtraum der Nordbahnhofhalle statt. Der große Zuspruch der AnrainerInnen – insgesamt um die 180 Personen – bestätigte das rege Interesse an den weiteren Schritten im Areal. Zu Recht betonte auch BV Ursula Lichtenegger in ihrer Begrüßung vor Ort, dass eine gelungene Kommunikation ein wichtiger Pfeiler für eine erfolgreiche Projektkommunikation sei. Im Anschluss an die drei Vortragseinheiten – Stadt Wien, ÖBB und Bauträger – konnten wiederum in der Nebenhalle diverse „Spezialfragen“ („Wie komme ich zu einer Wohnung?“, „Wo

kann ich meine Kinder für den neuen Campus anmelden?“, „Ich wohne am Rande des neuen Viertels: Wie wirkt sich das Hochhausprojekt für mich aus?“, ..) im Miteinander mit diversen Fachleuten geklärt werden. Die Info-Schau konnte noch weitere zwei Tage in der Nordbahnhofhalle besucht werden. Eine Gelegenheit, von der 120 Personen noch ausgiebig Gebrauch machten.

Die nächste Info-Veranstaltung wird voraussichtlich im Oktober stattfinden. Die neue Örtlichkeit – bekanntermaßen muss ja zumindest der „Stadtraum“ aufgrund der baulichen Fortschritte – Stichwort: O-Wagen-Endstation – mit Sommer 2019 weichen, muss erst gefunden werden. ◀



Fotos: © H.-C. Heintschel/PID

„Spielerischer“ Start der Grätzeltouren

Einen gelungenen Doppel-Start legten die Grätzeltouren am 26.4. am Nordbahnhof hin: Während Nina Chladek-Danklmaier (GB*) rund zehn Personen zu den vielfältigen Gemeinschaftsgärten im Areal führte, luden StudentInnen der Europäischen Ethnologie zu einem Spaziergang zum Thema „Spielplätze“ im Viertel ein. Das Interesse war hoch: Rund 15 Interessierte nahmen sich Zeit, um anhand diverser Beispiele vor Ort über das „Spielen“ – zugewiesen oder frei – nachzudenken. Ein eigens am Schluss der Tour zusammengebauter Playmobil-Spielplatz machte noch einmal deutlich, wie eng mitunter die Vorgaben zum „kindlichen Spiel“ geworden sind. ◀





Fotos: © H.-C. Heintschel/PID

Grätzeltouren:

PVA-Führung

Empfangsbereiche, die an Stanley Kubricks „The Shining“ erinnern, üppige Wabenkonstruktionen am Plafond, Großraumbüros, die einen an kleine Raumstationen denken lassen: Ein durchwegs kurzweiliges und interessantes Erlebnis war Mitte Mai die „Hausführung“ durch die Pensionsversicherungsanstalt (PVA), nahe dem Nordbahnhof.

Anfang der 1980er eröffnet finden sich innerhalb des großflächigen Baus noch viele weitere Details dieser Stilepoche. Markus Stradner, PVA-Pressesprecher, leitete den 1stündigen „Indoor-Spaziergang“.





Foto: © H.-C. Heintschel/PID

Nordbahnhof:

Urban Sketchers vor Ort

Irgendwann, in früheren Zeiten, nannte man die Urban Sketchers vielleicht noch altmodisch Zeichengruppe. Die sympathisch wirkende Grundeinstellung ist zumindest gleich geblieben: in aller Ruhe sich einen Ort finden, Skizzen- oder Aquarellblock rausnehmen und los geht's. Mit Sandra Biskup, quasi der freundliche Kopf der Urban Sketchers Vienna, gelang es auf kurzem Weg, Interesse am Stadtentwicklungsgebiet Nordbahnhof zu wecken. Ende Juni fan-

den sich dann auch 14 Zeichner vor Ort ein. Während die Projektleitung im Hintergrund über das Areal, seine Vergangenheit und Zukunft, informierte, entstanden binnen kurzer Zeit diverse sehenswerte Zeichnungen über das Areal. Wird ehest baldig fortgesetzt. ◀

Infos auch unter:

www.urbansketchersvienna.com



Foto: © H.-C. Heintschel/PID

Urban Gardening:

Neuer Platz (fast) bezogen

Nachdem klar war, dass der ursprüngliche Ort des Urban Gardenings direkt am Vorplatz zum Stadtraum dem anstehenden Teilabriss der Halle weichen muss, gelang es der GB* mithilfe des Bezirks, der ÖBB und der Stadt auf der ehemaligen Gleistrasse einen neuen Standort zu finden. Insgesamt um die 50 AnrainerInnen

nutzen den neuen Standort. Die Übersiedelung der allerletzten gärtnerischen Notwendigkeiten – wie etwa einen Teil der Holzkisten – erfolgt dieser Tage. Der neue GärtnerInnen-Standort bleibt so lange, bis der in der Freien Mitte vorgesehene Bereich fertig gestellt sein wird. ◀



Foto: © H.-C. Heintschel/PID

Baustellenübersicht

Quartier Neues Landgut

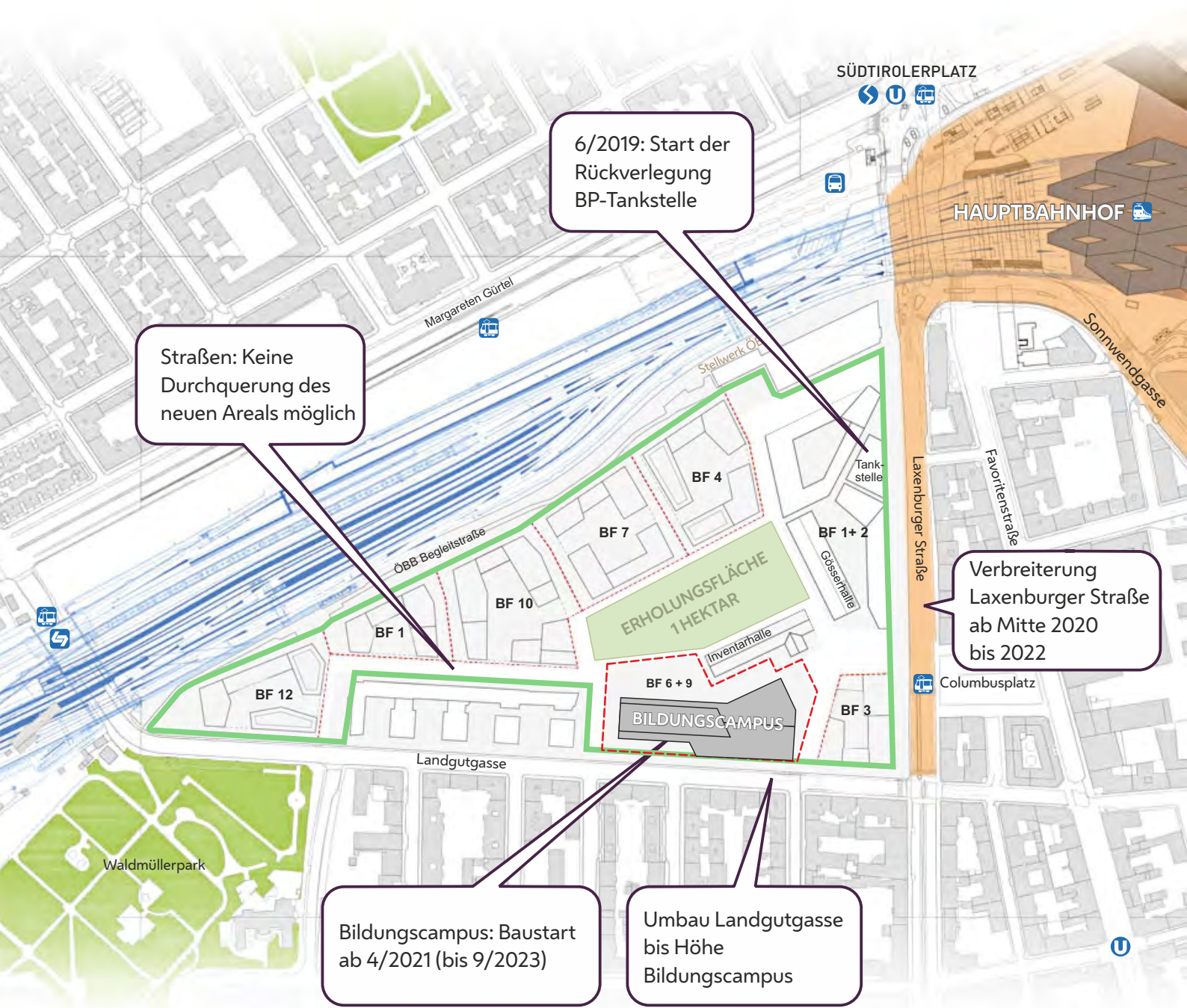




Foto: © H.-C. Heintschel/PID

Neu im PWB- Portfolio:

Kurzer Überblick über das Entwicklungsgebiet „Neues Landgut“

Der planerische Dornröschenschlaf ist vorbei: Was über viele Jahre als Besprechungs- und Planungs-Backup-Gebiet für das „Jahrhundert-Projekt Hauptbahnhof“ diente, wird nun selbst städtisch entwickelt: Das „Neue Landgut“ – so der bislang etablierte Arbeitsbegriff für das neun Hektar große Dreieck zwischen Laxenburger Straße, Landgutgasse und ÖBB-Trassenführung – startet in eine neue Zukunft. Eine Zukunft, die – entsprechend den Anforderungen – städtisch ausfallen wird: Insgesamt 1.200 Wohnungen, davon über die Hälfte sozial gefördert, werden hier in den nächsten Jahren entstehen. Private Eigentumswohnungen komplettieren den lokalen Wohnungsmarkt. Im Gebiet sind an zwei Standorten Hochhäuser vorgesehen. Der Büroanteil beträgt unter 5 Prozent.

NEUER BILDUNGSCAMPUS MIT GRÜNFASSADE

Dazu kommt ein neuer Bildungscampus für 1.100 Kinder und Jugendliche. Startschuss für die Errichtung der neuen Bildungsadresse Innerfavoritens wird April 2021 sein, das Ende, sprich: Eröffnung ist mit Herbst 2023 anberaumt. Aus dem vorgelagerten Wettbewerb gingen die Wiener Architekten „DI Michael Schluder + IC Consulanten“ als Sieger hervor. Der Campus wird insgesamt einen 12-gruppigen Kindergarten und eine 29-klassige Ganztagschule (Volksschule und Neue Mittelschule) beherbergen. Darüber hinaus kommen noch vier Klassen für Berufsvorbereitung und eine eigene Musikschule. Ebenso vorgesehen ist eine 1 Hektar große Erholungsfläche, direkt beim Campus gelegen, jedoch zu-

NEUES LANDGUT

15 - NL 40



Flugaufnahme von 1956: Das industriell intensiv genutzte Areal entlang der Laxenburger Straße.

Foto: © Bezirksmuseum Favoriten

gänglich für alle dort Wohnenden. Von außen betrachtet wird den neuen Campus eine teils über Stockwerke reichende Außenbegrünung auszeichnen. Insgesamt wird die Stadt Wien in das Areal rund 100 Millionen Euro in den nächsten Jahren investieren, davon 60 Millionen für den neuen Campus.

BEWEGTE GESCHICHTE DES AREALS – HALLEN BLEIBEN BESTEHEN

Historisch erfreulich: Die Gösserhalle, wie auch die benachbarte Inventarhalle, werden den bald ansetzenden Abriss diverser Gebäude überleben und – als Identitätsangebote - für neue Nutzungen fit gemacht.

Apropos Geschichte: Was dem Besucher heute als eher leeres Gebiet entgegentritt, war die längste Zeit „die“ zentrale Reparaturwerkstätte der ÖBB für den nahe gelegenen ehemaligen Südbahnhof. Darüber hinaus behaupten einige Eisenbahn- und Industriehistoriker, dass hier bei der Laxenburger Straße wirklich Eisenbahngeschichte geschrieben wurde. So sollen hier die ersten historischen Eisenbahnen gebaut worden sein. Und zwar mithilfe eigens dafür engagierter englischer Eisenbahningenieure, die im frühen 19. Jahrhundert, auch die damals neue Backstein-



Foto: © Visualisierung Expressiv





► industriehallen-Architektur mitgebracht haben sollen. Um 1840 wurde vor dem Linienwall der Eisenbahndamm geführt, der um eine „Wasser-Station“ erweitert wurde. Ab den 1850er Jahren entstand hier eine „Maschinenfabrik der Südbahn-Gesellschaft“, wovon die heutige Inventarhalle noch Teil ist. Die Gösserhalle ist deutlich jünger: Sie ist um 1902 errichtet worden.

Interessantes Detail: So, wie auch andere Bahnhofsareale, mitunter überraschende „Fremdnutzungen“ hatten – am Nordwestbahnhof sei an den Schneepalast oder an das Arbeitsamt erinnert – diente auch das „Neue Landgut“ in der Zwischenkriegszeit als „Auswandererhalle der Österreichischen Bundesbahnen“ (1927-1931). Nach dem Ersten Weltkrieg verließen viele WienerInnen aus wirtschaftlicher Not die Stadt und such-

ten anderswo, teils auch in Übersee ihr Glück: Um diesen Prozess geordnet ablaufen zu lassen, gab es besagte Auswandererstelle, in der neben behördlichen Verfahren, auch medizinische Untersuchungen und Nächtigungsmöglichkeiten vor Antritt zu den Einschiffungshäfen angeboten wurden. In den Jahren 1942 bis 1945 waren Zwangsarbeiterlager an den Adressen Laxenburger Straße 2 und 4 eingerichtet. In der jüngeren Vergangenheit nahm die Relevanz des Areals als Werkstätte ab. Heute befindet sich dort eine neue Leitstelle für den Bahnverkehr im Osten Österreichs bzw. noch mehrere Hallen und Räumlichkeiten für ÖBB-Dienstleistungen. Im Zuge der Vorbereitungen des Hauptbahnhofes war hier auch die entsprechende Projektleitung der ÖBB situiert. ◀

Übersicht Neues Landgut: Wohnungen

**Insgesamt 1.200 Wohnungen geplant:
Mehr als 50 Prozent davon gefördert**

-  geförderter Wohnbau
-  30% geförderter Wohnbau
-  frei finanzierte Wohnungen
-  Hochhaus (Höhe noch offen)

HAUPTBAHNHOF 



Foto: © Visualisierung Expressiv



Foto: © Rudolf Schmied/PWB

Baustellenübersicht

Quartier Belvedere (QB), Sonnwendviertel (SWV)

QBC ("Strauss&Partner):
Bauteil Süd: 2 Hotels fertig
Bauteil Mitte: Büro, Handel fertig
Bauteil Nord: Büros, Fertigstellung: 9/2020

"Wohnen am Schweizergarten":
Hotel, Büros, Wohnungen:
Fertigstellung: Ende 2020

„Parkapartments am Belvedere“, Wohnungen und Hotel, fertig

Sonnwendviertel Ost, Wohnungen und Hochgaragen, Fertigstellung: 2018-2021

Kurt-Heller-Steg (Arsenalsteg), Fertigstellung: März 2020

Franz-Grill-Straße, Verbindung zur A23: Teil 1 fertig, Gesamtfertigstellung: 3/2021

Rampe Ost der Südbahnhofbrücke fertig gestellt

Unterführung Gudrunstraße, Fertigstellung Ende 2019

Gemeinsamer Stützpunkt von MA 42 und MA 48, Baustart 10/2018, Fertigstellung: Mitte 2020

Cape 10 - Zentrum für soziale Innovation, Fertigstellung: 3/2021

Investoren prizeotel und Rezidor: Hotel, Wohnungen, Fertigstellung: 3/2022

SÜDTIROLERPLATZ

NEUES LANDGUT

QB

SWV

KURT-HELLER-STEG

SÜDBAHNHOFBRÜCKE



Fotos: © H.-C. Heintschel/PID

Ministerpräsidenten-Besuch im Sonnwendviertel

Im Zuge der Klimaschutzkonferenz in Wien besuchte Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann mit einer rund 35-köpfigen Politiker-Delegation am 28. Mai auch das Sonnwendviertel. Zusammen mit Ex-Planungssprecher Christoph Chorherr und BV Marcus Franz, wie auch mit Unterstützung durch die lokale GB* konnte die Projektleitung der Gruppe einen umfassenden Überblick über die städtische Entwicklung vor Ort geben. Im neuen Lokal „Stadtelefant“ referierten Andreas Schwab (PWB), wie auch Chorherr unterschiedliche Aspekte der Entwicklung. Von Seite der Delegation wurde vor allem die gesellschaftlich breit aufgestellte Wohnbauförderung, wie auch die neuen Instrumente im Wiener



Wohnbau – hier vor allem die neue Widmungskategorie „Geförderter Wohnbau“ – positiv registriert. ◀



Fotos: © I. Kögmen/PID

(v.li.n.re.): So sieht Freude aus: Abteilungsleiter Hermann Papouschek (MA 29), BV Marcus Franz, Vizebgm. Maria Vassilakou und BV Erich Hohenberger beim klassischen Durchschneiden des Eröffnungsbandes.

Eröffnet: **Südbahnhofbrücke**

Am 21. Mai war es soweit: Zusammen mit den beiden Bezirksvorstehern Marcus Franz (Favoriten) und Erich Hohenberger (Landstraße) eröffnete Vizebgm. Maria Vassilakou die 430 Meter lange Südbahnhofbrücke. Das Gebiet um den Hauptbahnhof war seit ca. 1850 vom Südtiroler Platz bis zur Unterführung Gudrunstraße nicht querbar, der 3. Bezirk und der 10. Bezirk waren durch die Ostbahn voneinander getrennt, Umwege waren weit. Diese Gleisanlagen des ehemaligen Frachtenbahnhofes bildeten für viele Jahre eine unüberwindbare Barriere zwischen dem Arsenal und Favoriten. Ende des kommenden Jahres wird

die neue Querung noch einmal an Bedeutung gewinnen: Dann nämlich, wenn die etwa 1 Kilometer lange Franz-Grill-Straße fertiggestellt und somit das direkte Anfahren des Landstraßer Gürtels - natürlich auch für Radfahrer und Fußgänger - möglich sein wird. ◀





Foto: © MA 29

Es geht weiter:

Einhebung Arsenalsteg

Noch im Bau befindet sich derzeit der Arsenalsteg. Dieser wird voraussichtlich ab März 2020 als Geh- und Radverbindung zwischen dem Arsenal und dem Bereich Gudrunstraße sowie dem neuen Stadtteil dienen. Um eine barrierefreie Anbindung des Fuß- und Radweges auf Seiten des Arsenalgeländes zu ermöglichen, ist wegen der großen Höhe (ca. 14 m)

anstelle einer Wendel- oder Rampenanlage der Bau eines Aufzuges und einer Stiegenanlage vorgesehen. Ende Juni war es soweit: In der Nacht vom 24. auf den 25. Juni wurde das finale Brückensstück über die Arsenalstraße gelegt. Die Bauwerkslänge des Arsenalsteges beträgt rund 260 Meter. ◀



Fotos: © H.-C. Heintschel/PID

Uni-Projekt:

„Was taugt das Sonnwendviertel?“

Am 19. Juni präsentierten 15 StudentInnen der Europäischen Ethnologie in der Planungswerkstatt die Studienergebnisse einer mehrmonatigen Übung im Sonnwendviertel. Basierend auf 11 längeren Interviews analysierten die Studentinnen und Studenten verschiedene Aspekte der Wohn- und Lebensqualität im neuen Stadtteil. Wesentliche Basis waren neben den Gesprächen, Erkundungen und methodischen Feldbeobachtungen die von den Interviewten angefertigten Raumkarten („mental maps“). Markante Ergebnisse: Die unmittelbare Wohn-Zufriedenheit ist hoch, das Zusammenwachsen mit Innerfavoriten lässt sich etwas spröde an, das Quartier Belvedere und das im Entstehen befindliche Sonnwendviertel Ost spielen in der Wahrnehmung keine Rolle. Überras-

schendes Detail: der seinerzeit in der Planungsphase oft befürchtete Lärm durch die Eisenbahn spielt gar keine Rolle, teilweise aber die sommernächtliche Lärmentwicklung im Helmut Zilk-Park. Wie heißt es in einem Protokoll: „Im Sonnwendviertel muss man sich einmischen.“

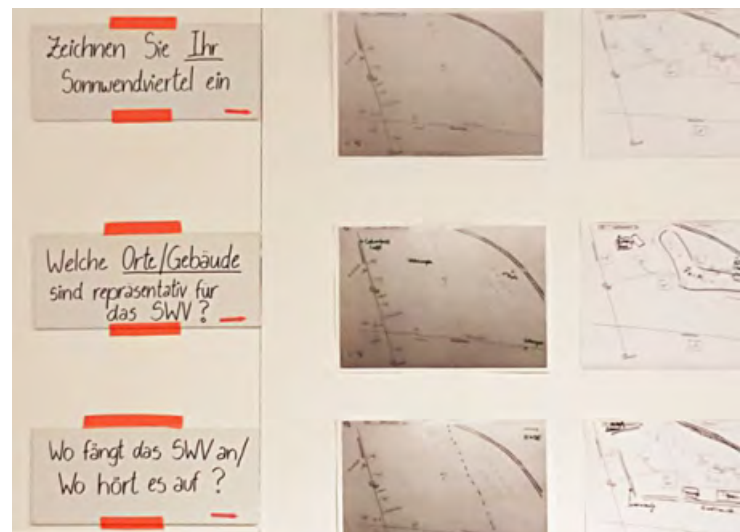




Foto: © GB*

Gestartet:

Mobilitätsfonds Sonnwendviertel-Ost

Die Idee entstand bereits 2014, nun ist es soweit: der mit um die 400.000 Euro dotierte Mobilitätsfonds hat mit einem Aufruf für das Sonnwendviertel-Ost begonnen. Angesiedelt bei der Mobilitätsagentur bewertet ein 5köpfiger Beirat aus ExpertInnen der Stadtverwaltung die jeweiligen Einreichungen. Was alles gefördert wird? Laut Fondsmanager Michael Erdmann von der Förderstelle wird Mobilität breit gedacht. Auch über das populäre Car-Sharing hinaus. Der „neue Klassiker“ des Lastenfahrrads ist ebenso dabei, wie etwa verleihbare Trolleys für größere Einkäufe. „Aber es geht auch um

brauchbare Mobilitäts-Information“, so Erdmann. Das kann eine fußgängerfreundliche Beschilderung ebenso meinen, wie Ideen, das Vor-Ort-Angebot im Grätzel mittels eines Willkommen-Paketes mit Infos zur Mobilität vor Ort bekannt zu machen. Bis September gibt es für Unternehmen und Vereine die Möglichkeit, Projekte einzureichen. ◀

Infos unter:

E-Mail: office@mobilitaetsfonds.at

Tel.: 014000 49950

www.mobilitaetsfonds.at

HAUPTBAHNHOF

24 - NL 41



Foto: © GB*

GB* unterwegs im Sonnwendviertel

Gemäß dem Motto „Gute Grätzel-Atmosphäre kommt nicht von selbst“ veranstaltete die lokale Gebietsbetreuung sogenannte „Parkgespräche im Sonnwendviertel“. Wer bietet was an? Welche Dienstleistung kann ich mir vor Ort besorgen? Was fehlt noch? Insgesamt vier Mal waren MitarbeiterInnen im neuen

Stadtviertel, aber auch in den benachbarten Parkanlagen Wieland- und Humboldtpark unterwegs. In Form einer Mitmach-Ausstellung entstand ein passender Rahmen, der AnrainerInnen und andere Grätzel-ExpertInnen zum Gespräch animierte. ◀

DAS ÜBERSCHREITEN DER
GLEISE IST VERBOTTEN

Foto: © PWB/Stadt Wien

Baustellenübersicht

Nordwestbahnhof





Foto: © D. Bohmann/Stadt Wien

Projektleiter wechselt zu Wiener Standortentwicklung GmbH (WSE)

Am 1. Juni war es soweit: Nach knapp 5 Jahren als Projektleiter der Wiener Bahnareale bzw. auch Infrastrukturvorhaben zwischen ÖBB und Stadt Wien wechselte DI Robert Nowak zur Wiener Stadtentwicklung GmbH (WSE). Das Unternehmen der Wien Holding ist für die Entwicklung und Umsetzung relevanter Stadtentwicklungsprojekte verantwortlich. Nowak, der rund 30 Jahre für die Stadt Wien in unterschiedlichsten Bereichen tätig war, folgt innerhalb der WSE DI Stephan Barasits nach, der in den Großmarkt Inzersdorf als Geschäftsführer wechselte. Magistratsdirektor-Stellvertreter Mag. Wolfgang Müller verabschiedete im Beisein von Baudirektorin DI Brigitte Jilka und Landtagsdirektor Dr. Günther Smutny den 61-jährigen und wünschten ihm Erfolg für seine neuen Funktion. Eine Nachfolge für die vakante PWB-Leitungsfunktion wird im Sommer erwartet.

BERUFLICHER WERDEGANG VON ROBERT NOWAK

Robert Nowak beendete 1984 sein Studium Bauingenieurwesen an der TU Wien. Nach Erfahrungen bei der Porr und im damaligen Wirtschaftsministerium wechselte Nowak 1989 zur Stadt Wien. Dort arbeitete er zuerst bei Wien Kanal (MA 30), danach bei Stadterweiterungsprojekt Kagran West und Schlachthof St. Marx. 2008 wechselte als Leiter ins technische Geschäftsfeld von Wiener Wohnen, von wo er dann zuletzt 2015 die Leitungsfunktion der Projektleitung Wien Bahnareale (PWB) übernahm. Neben den Immobilienbereich verhandelte er auch relevante Infrastrukturprojekte der ÖBB für die Stadt Wien mit. ◀



Fotos: © H.-C. Heintschel/MA 53

Erfreuliche Zwischenbilanz:

Grätzeltouren gut angenommen

Nach knapp der Hälfte der heurigen Grätzeltouren in den Arealen des Sonnwendviertel, Nord- und Nordwestbahnhofes fällt eine erste Zwischenbilanz positiv aus: Durchschnittlich 17 Personen pro Tour zeigen an, dass das Interesse an der Geschichte, aber auch an Architektur, Ökologie, Planung und Leit-

bildern ungebrochen hoch ist. Möglich sind die insgesamt 20 Grätzeltouren zwischen Mai und Oktober freilich nur durch die Mithilfe vieler KollegInnen der Stadt, der Gebietsbetreuung und freundlicher Institutionen, wie etwa der Pensionsversicherungsanstalt in der Leopoldstadt. ◀



Foto: © H.-C. Heintschel/MA 53

Abgehakt:

Controllingsitzungen

Man findet sie zwar weder auf der Bestsellerliste des „Spiegels“, noch auf der Shortlist des österreichischen Buchhandels, dennoch finden sie ihre – zugebenermaßen – beruflichen LeserInnen: die gut aufbereiteten Controllingberichte der Projektleitung. Der erste wesentliche Schritt zu diesen unterschätzten

Bestsellern behördlicher Aufmerksamkeit fand im April mit den jeweiligen Controllingsitzungen zum Hauptbahnhof bzw. Nordbahnhof statt. An der Fortsetzung wird gearbeitet: Gerüchteweise sollen im Spätherbst – zeitgerecht zur Frankfurter Buchmesse ?- die Fortsetzungen folgen. ◀



Foto: © H.-C. Heintschel/MA 53

Vor den Vorhang:

Ing. Christian Schweiger (MA28)

Vor ein paar Monaten war der Eindruck der spooky street, hier am südlichen Ende des Arsenalts noch ausgeprägter: eine nagelneue Straße, mitsamt Rasen, Bäumen, Lichtmasten und Radwegen, jedoch aufgrund der derzeitigen Sackgassen-Situation völlig unbelebt. Wer sich an den Film „Andromeda-Tödlicher Staub aus dem All“ (1971) erinnert: So ähnlich sah es hier auch aus. Ende Juni schaut es ein bisschen besser, spricht: belebter aus. Zahlreiche angrenzende Gebäude (Versuchsanstalten) konnten nach monatelangen Generalsanierungen in Betrieb genommen werden.

Nicht, dass auf der Franz-Grill-Straße jetzt der Verkehr zuhause ist, - eine Ampelanlage ist noch im Dauer-Blink-Modus -, aber zumindest die lokalen TU-Forschungsinstitute und Bürogebäude werden von Transporten angeliefert. Christian Schweiger, Projektleiter des letzten größeren Vorhabens – die Errichtung der etwa 1 Kilometer langen Franz-Grill-Straße zwischen Südbahn-hofbrücke und Gürtel, - hat sich an die Situation gewöhnt. Im Vergleich zu den sehr aufwendigen (mediatorischen) Verhandlungen zwischen Bauträgern,

► Anrainern und Firmen entlang des Sonnwendviertel Ost – auch dieses Gebiet „gehört“ Schweiger -, schätzt der 43jährige die relative Ruhe hier, am südlichen Ende des ehemaligen Großvorhabens Hauptbahnhof. Freilich, eine Ruhe mit Ablaufdatum: Spätestens Ende 2020 wird auch hier der Straßenverkehr Einzug gehalten haben. „Endlich!“ werden viele dabei sagen. Denn sonderlich leicht war die bisherige Umsetzung des letzten größeren Projektes im Areal nicht. Warum? Ganz einfach: Die Straße „zerschneidet“ das ehemalige Kasernenareal des Bundesheeres, keine alltägliche Sache. Waren bereits einige Verhandlungen mit angrenzenden Firmen eher langwierig, so entwickelten sich die

Projekt- und Übergabebesprechungen mit dem Heer zur wirklich zähen Causa: Zehn Jahre sind nicht ohne. „Jetzt aber sind wir wieder auf Schiene“, so Schweiger, der in seinen 14 Straßenbau-Jahren bei der Stadt Wien schon einiges erlebt hat. Die nächsten Schritte: das Einfrieden des verkleinerten Kasernenareals, der Beginn der Einbauten, sprich Kanal (Wienkanal) und Wasser (MA31). Im Frühjahr 2020 kann dann das letzte Stück der nach dem Komponisten Franz Grill (1756-1792) benannten Straße fertig gebaut werden. Spätestens im Winter 2020 ist die neue Verbindung zwischen Favoriten/Simmering und Gürtel bzw. Stadtautobahn Realität. ◀



PWB-Terminvorschau

Juli bis September 2019

Foto: © Ch. Fürthner/MA 21

- Bis 12.7.** Stadt des Kindes/Nordbahnhof
Ab 29.7. Stadtmodell/Stadtraum im GB*-Büro (2., Nordbahnstraße 14)
- 21.8.** Jour Fixe Nordbahnhof, ab 13.00 Uhr, PWB
- 30.8.** Grätzelspaziergang „Am Kempelenpark – Rundgang zu den Unternehmen, Projekten & Initiativen“, 16.00 Uhr, TP: Stadtraum am Kempelenpark (10., Quellenstraße 2C)
- 30.8.** Kunst & Kultur: Das kreative Stuwerviertel, 16.00 bis 18.00 Uhr, TP: GB* Stadtteilbüro (2., Max-Winter-Platz 23)
- 31.8.** Fotoworkshop/Grätzelspaziergang: „Kleine Tiere- Ganz groß: Insektenfotografie in der Freien Mitte, 7.00 bis 10.30 Uhr, TP: 2., Leystraße/Taborstraße
- 5.9.** Kommunikations JFX, 10.00 bis 12.00 Uhr, PWB
- 5.9.** Ausstellungseröffnung „Nordbahnhof von oben“, 19.00 Uhr, GB*-Lokal (2., Nordbahnstraße 14)
- 6.9.** Neue Spezialisten: Junge Initiativen & Unternehmen im Nordbahnviertel, 16.00 bis 18.00 Uhr, TP: Litfaßsäule (2., Jakob-Lind-Straße/Ecke Leopoldine-Schlinger-Gasse)
- 10.9.** Jour Fixe Hauptbahnhof, ab 13.00 Uhr, PWB
- 13.9.** Grätzelspaziergang „Baustellenführung Bildungscampus Nordbahnhof“, 15.00 Uhr, TP: 2., Schweidlgasse/Leystraße
- 18.9.** Jour Fixe Nordbahnhof, ab 13.00 Uhr, PWB
- 20.9.** Grätzelspaziergang „Dobrodoschli und Nordbahnviertel“, 16.00 Uhr, TP: 2., Engerthstraße/Haussteinstraße: Eingang serb.-orthodoxe Kirche)
- 21.9.** GB*-Aktionstag im Sonnwendviertel
- 27.9.** Fotoworkshop/Grätzelspaziergang: „Herbstfarben“, 15.00 Uhr, TP: 2., Leystraße/Taborstraße
- 27.9.** Grätzelspaziergang „Militär und Stadtplanung: Facetten des Arsenal“, 16.00 Uhr, TP: Zugangsbereich S-Bahn-Station „Quartier Belvedere/Landstraßer Gürtel

NEWSLETTER 41

Mit freundlichen Grüßen

Das Team der Projektleitung Wien Bahnareale

Rathausstraße 9/Stiege 2,

1. Stock

1082 Wien

wb@md-bd.wien.gv.at

www.wien.gv.at/verkehr-stadtentwicklung/hauptbahnhof.html

www.nordbahnhof.wien.at

www.nordwestbahnhof.wien.at

Redaktion:

Mag. Hans-Christian Heintschel (MA 53)

Tel.: +4314000-82683

hc.heintschel@wien.gv.at

Grafik und Layout:

Moisl Christian

moisl@moisl.at

www.moisl.at

Lektorat:

DI Andreas Schwab

HINWEIS:

Dieser Newsletter ist ein Service der Magistratsdirektion der Stadt Wien, Projektleitung Wien Bahnareale. Sollten Sie keine weiteren Nachrichten mehr wünschen, genügt eine Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“ o. Ä. an den Absender.